

„Wenn man Schriften trauen kann, warum trauern wir dann...?“

M.Galla *14.11.1972 † 09.08.2011

Wir sind zutiefst bestürzt, denn am 09.08.2011 wurde ein Mensch aus unserer Mitte gerissen der uns allen sehr viel bedeutet hat. Dessen Schicksal so schwer wog, dass die Last - selbst auf mehrere Schulterpaare verteilt – für jeden einzelnen wahrscheinlich schon kaum zu ertragen wäre.

Heinz Michael Galla, der am 14.11.1972 in Bochum-Wattenscheid geboren wurde, ist in der Nacht zum 09. August 2011 an den tödlichen Folgen eines Hirninfarkts verstorben. Er befand sich zu diesem Zeitpunkt allein in seiner Heimatstadt Bochum. Er hinterlässt eine trauernde Schwester, eine Nichte, drei Pflegegeschwister und eine Menge ratloser Freunde und Wegbegleiter.

Michael Galla, der den meisten als der Rapper „Galla“, der Formationen Filo Joes (zusammen mit Pahel Brunis) und der Ruhrpott AG / RAG (zusammen mit Pahel Brunis, Gabriel Saygbe (Mr. Wiz) und Karsten Stieneke (Aphroe) bekannt ist, möchten wir als Ausnahmetalent bezeichnen. Seine echte lyrische Tiefe war geprägt von seinem melancholischen Wesen, geprägt von einem aufs Härteste geprüften Seelenzustand.

Als er zunächst seinen Vater im Alter von 18 Jahren und einige Zeit später auch seine Mutter auf dramatische Weise verlor, führte ihn das an die Grenzen des Erträglichen.

Seine Kraft schöpfte er in dieser Zeit aus seiner Liebe zur Lyrik, die, wenn sie von ihm kam, vielen anderen Menschen ebenfalls Hoffnung und Stärke gab. Seine Texte sind ein Resultat von Grenzerfahrungen und der eigenen Schicksalsbewältigung. Oft schon hatte er den Tod in seinen Texten thematisiert statt tabuisiert („Requiem“) – das Leben und die Liebe mystifiziert statt glorifiziert („Ohne Gewähr“ und „Türkischer Honig“). Ein Album wie „Unter Tage“ (1998) wäre ohne die Bildsprache von Galla nie das gewesen, für das es bis heute so geschätzt wird.

Michael hatte aber auch eine andere Seite, eine träumerische, fröhliche, lebensfrohe – ja, eine draufgängerische.

Diese Seite zog ihn vielleicht auch im Jahr 2002 aus dem Ruhrpott nach Berlin, bestärkt von einer neuen Beziehung und der Idee eines eigenen Ladens mit Namen „Hoodlum“, welchen er in Berlin Kreuzberg eröffnen sollte. Im Jahre 2004 kreierte er in und mit einem völlig neuen Umfeld sein Solo-Album „Swing-Kid“ (produziert von Tre). Nachdem sowohl das Musik- als auch das Textilgeschäft nicht mehr zum Lebensunterhalt beitrugen, und er seine Existenz gefährdet sah, flüchtete er sich in das Berliner Nachtleben. Als daraufhin noch seine Beziehung zu scheitern drohte, fehlte ihm der Halt, den er immer wieder in Form eines „Co-Piloten“ gefunden hatte. Diese Rolle hatte oft und lange sein alter Partner Pahel übernommen, aber auch zeitweise andere enge Freunde und seine Lebenspartnerinnen.

Leider hat Michael zu dem Zeitpunkt bereits die meisten Brücken in die alte Heimat abgebrochen und es wurde für seine „alten“ Freunde immer schwerer ihn zu erreichen. Gebeutel von anhaltenden Job- und Wohnungswechsel und den damit verbundenen Anstrengungen, kehrte Michael schließlich im Jahre 2008 mittellos in seine Heimatstadt Bochum zurück. Sein einst so großer Überlebenswillen schwand. Der schonungslose Umgang mit seiner Gesundheit führte zu diesem abrupten Ende mit nur 38 Jahren.

Wir trösten uns gegenseitig in dem Glauben, dass die Zeit der harten Prüfungen und Schmerzen vorbei ist und es ihm besser geht, seit er von uns ging.

Wir vermissen Dich! In Gedenken.

RAG (G.Saygbe / P.Brunis / K.Stieneke)

